

Inhalt

Vorwort	9
Einleitung	11
I. Vorgehen und Gliederung	17
II. Das ‚Haus‘ als Träger von Bedeutung	21
III. Das ‚Haus‘ und seine Bedeutung für die Bildung von Gruppen ..	25
IV. Gegenstand und Ansatz der Untersuchung	29
1. ‚Haus‘ und ‚Ökonomie‘ als geschichtliche Begriffe	29
2. ‚Haus‘ und ‚Ökonomie‘ als begriffliche Referenten von Vorstel-	
lungen über das Zusammenleben in Gruppen	31
3. Eine neue Form von ‚Ökonomik‘ seit der Spätantike	32
4. Wichtige Aspekte dieser Form von ‚Ökonomik‘	35
a. ‚Reflexion über den <i>ordo</i> ‘	35
b. ‚Soziales Wissen‘	37
c. ‚Kultur‘	42
d. ‚Kultur‘ und ‚Gruppen‘	45
V. Die antiken Grundlagen der spätantiken und der frühmittelal-	
terlichen ‚Ökonomik‘	48
1. Griechische Antike	48
2. Römische Antike	55
3. Altes und Neues Testament	62
VI. <i>Historia</i> und Lebensführung. Zu den kulturellen Bedingungen	
der Aneignung von ‚Ökonomik‘ zwischen Antike und Mittelalter	
(Hieronymus und Augustinus)	71
1. Exposition und Synthese. Die griechische, die römische und die	
biblische ‚Ökonomik‘	75

2. Selektion und Kritik. Die Option für das ‚ganze Haus‘ der griechischen ‚Ökonomik‘ und die kritische Diagnose der Gegenwart des Okzidents	79
3. Das Problem im Hintergrund: die Frage nach Wert oder Unwert der ‚paganen‘ <i>historia</i> für die ‚christliche‘ Lebensführung	82
a. Der Traum des Hieronymus	82
b. Die Antwort des Augustinus	86
c. Die Wende des Hieronymus	91
4. Eine neue Form von ‚Ökonomik‘: Reflexionen über ‚Gesellschaft‘	96
5. Der Weg ins Mittelalter. Das ‚ganze Haus‘ der Welt in der Rezeption von Hieronymus’ Brief durch Isidor von Sevilla	100
VII. Die Welt als ‚Haus‘ und die ‚Heilsökonomie‘	102
1. ‚Ökonomie‘ als Begriff der ‚Eigentumsdiskussion‘	106
a. Prolegomena zur ‚Eigentumsdiskussion‘	106
b. Basilius von Caesarea als ‚Ökonom‘ in der kappadokischen Hungersnot von 368	110
Erinnerungen an den Sommer 368: der Bericht des Gregor von Nazianz über die Hungersnot (aus dem Jahr 382)	114
Caesarea im Sommer 368: eine Stadt in der Krise	119
Das Patrozinium, die ‚Eigentumsdiskussion‘ und die antike Ökonomie. Zum Selbstverständnis des Basilius als ‚Ökonom‘	122
c. Zwischen privatem Besitz und Kirchengut: die ‚Weltökonomie‘ bei den Kirchenvätern	129
d. Die rechtliche Kennzeichnung von kirchlichem Vermögen und die neue Funktion des Begriffs ‚Ökonomie‘ bei Julianus Pomerius (um 500)	139
e. Kirchlicher, klösterlicher und königlicher Besitz und seine Kennzeichnung durch den Begriff ‚Ökonomie‘ im früheren Mittelalter ...	144
Der kirchliche Besitz	145
Der Besitz monastischer Kommunitäten	153
Der Besitz weltlicher Herrscher	156
2. ‚Ökonomie‘ als Mittel der Wahrnehmung und Legitimierung der ungleichen Verteilung von <i>potestas</i>	160
a. Die Vorstellung des <i>ordo</i> und die ungleiche Verteilung von <i>potestas</i> im ‚Haus‘ der Welt: Augustinus	160
b. Die Unterscheidung mehrerer Hierarchien im ‚Haus‘: von Petrus Chrysologus zu Gelasius I.	165
c. Heilsgeschichte und Mission im ‚Welthaus‘: Beda Venerabilis	170

d.	Das ‚Haus‘ der Welt und die menschliche Freiheit: ein Streit zwischen Johannes Scotus Eriugena und Prudentius von Troyes	175
e.	Die Einheit der westlichen Welt und die Integration der Herrschaft im Zeichen des ‚Hauses‘: Rodulf Glaber	181
f.	Friede im irdischen ‚Haus‘: Rufinus von Sorrent und der politische Friede im 12. Jahrhundert	185
VIII.	Die Gemeinde und die Gesellschaft als ‚Haus Gottes‘	189
1.	Vorbemerkungen	189
2.	Das ‚Haus‘ und die ‚Anderen‘. Beschwörungen der kirchlichen Einheit in der Zeit vom 2. bis zum 4. Jahrhundert	191
3.	Ein ‚Haus‘ mit unbestimmter Grenze und offener Geschichte. Das neue Verständnis der Kirche als ‚Gesellschaft‘ bei Augustinus	206
4.	Mittlerschaft im ‚Haus‘? Eine Auseinandersetzung um die Struktur der Gesellschaft zur Zeit der Krise des karolingischen Reiches	213
5.	Zwischen Konzentration und Differenzierung. Reflexionen über die Gesellschaft als ‚Haus‘ im 12. Jahrhundert	224
a.	Die Lebensführung des Klerus und die Reform der Gesellschaft: Rupert von Deutz, Gerhoh von Reichersberg, Wolbero von Köln	225
b.	Die funktionale Vielfalt der Stände und die Einheit der Gesellschaft: Suger von St. Denis, Bernhard von Clairvaux, Petrus von Celle	231
6.	<i>Per visibilia ad invisibilia</i> . Die symbolistische Lehre vom ‚Haus‘ der Gesellschaft in der Schule von St. Viktor	235
IX.	Die monastische Kommunität als ‚Haus‘	242
1.	Vorbemerkungen	242
2.	Von der Askese zum ‚Haus‘. Lebenswege und Gesellschaftsstrukturen im östlichen Mönchtum	243
a.	Pachomius	243
b.	Basilius von Caesarea	248
c.	Johannes Chrysostomus	253
3.	Zusammenleben im ‚Haus‘ als Legitimation und Grundmotiv des Mönchtums bei Augustinus	257
a.	<i>Vita communis</i> im ‚Haus‘: eine Vorstellung und ihre Anwendung bei der Diagnose und Bewältigung von Gruppenkonflikten	258
b.	Zusammenleben im ‚Haus‘ als Lebensform der Mönche und aller Christen. Die Auslegung von Psalm 132	264

Der Kontext: die Auseinandersetzung mit den Donatisten	264
<i>Habitare in unum</i> . Zusammenleben statt Askese als Merkmal christlichen Lebens	266
Die Lebensform des ‚Hauses‘ und die Stände der Gesellschaft	270
c. <i>Vita communis</i> im ‚Haus‘ des Klosters: Konsequenzen für die Lebensführung	273
4. Öffnung. Die Rezeption antiker Normen und der Entwurf einer rationalen Lebensführung in der Regel Benedikts	277
5. Integration. Das ‚Haus‘ des Klosters und die Gesellschaft in der Karolingerzeit	288
a. ‚Haus‘ und ‚Ökonomie‘ als Mittel der Wahrnehmung eines ganzheitlichen sozialen Handelns	291
b. Die Integration der Gesellschaft durch die klösterlichen ‚Häuser‘ ...	294
6. Religiöse Bewegungen und ihre Vorstellungen von Gruppen im Zeichen unterschiedlicher Auffassungen vom klösterlichen ‚Haus‘ (11. und 12. Jahrhundert)	298
a. Die Cluniazenser: ein ‚Haus‘ in der Mitte der Gesellschaft	302
b. Die Zisterzienser: ein von der Gesellschaft unabhängiges ‚Haus‘	306
c. Die Regularkanoniker: ein ‚Haus‘ als Spiegel der Gesellschaft	311
Verzeichnis der Siglen	318
Verzeichnis der Quellen und der Literatur	319
Personenregister	365
Sach- und Ortsregister	369